

Jesus ist Opfer und Priester

Im alten Israel gab es ein Zelt und später den Tempel, wo Opfer zur Sühne und Vergebung von Schuld gebracht wurden. Der Fokus im Heiligtum ist Jesus.

Johannes 1,29; Hebräer 1,1-4; Hebräer 7,11-28; Hebräer 8,1-6; Hebräer 9,11-14.24-28;
Hebräer 10,19-25

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Johannes 1,29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Fragen:

1. **Welcher Bezug soll durch die Bezeichnung „Lamm Gottes“ ganz bewusst hergestellt werden?**
2. **Das Opfersystem im Alten Testament beruht auf dem Prinzip der Stellvertretung, das die menschliche Justiz nicht kennt. Wie ist es möglich – und gerecht –, dass ein einziges Opfer „die Sünde der Welt wegnimmt“?**

Hebräer 1,1-4 Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, [2](#) hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; [3](#) er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; [4](#) und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.

Frage:

1. **Welche Botschaft will der Hebräerbrief mit dieser Einleitung über Jesus Christus vermitteln?**

Hebräer 7,11-28 Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum erreicht worden wäre - denn in Verbindung mit ihm hat das Volk das Gesetz empfangen -, welche Notwendigkeit bestand dann noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht nach der Ordnung Aarons zu nennen? [12](#) Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. [13](#) Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. [14](#) Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat. [15](#) Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn gleich dem Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, [16](#) der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. [17](#) Denn ihm wird bezeugt: "Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks." [18](#) Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen [19](#) - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht -, eingeführt aber eine bessere Hoffnung, durch die wir uns Gott nahen. [20](#) Und wie dies nicht ohne Eid

geschah - denn jene sind ohne Eid Priester geworden, [21](#) dieser aber mit Eid durch den, der zu ihm sprach: "Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!", [22](#) so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden. [23](#) Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; [24](#) dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. [25](#) Daher kann er die auch völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

[26](#) Denn ein solcher Hoherpriester geziemte sich auch für uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, [27](#) der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst dargebracht hat. [28](#) Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eides aber, das später als das Gesetz gegeben wurde, einen Sohn, der in Ewigkeit vollendet ist.

Fragen:

- 1. Was ist die Besonderheit der priesterlichen „Ordnung Melchisedeks“ (V. 17)?**
- 2. Was ist für den Verfasser das schlagende Argument für die unvergleichlich höhere Qualität des Hohenpriesters Jesus Christus gegenüber den aaronitischen Priestern?**
- 3. Warum brauchen wir heute überhaupt noch einen Hohenpriester, wenn doch das alttestamentliche Opfersystem mit dem Tod Jesu seine Erfüllung und damit sein Ende gefunden hatte?**

Hebräer 8,1-6 Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, [2](#) als Diener des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltens, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch. [3](#) Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, das er darbringt. [4](#) Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil die da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen [5](#) - die dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, das Zelt aufzurichten; denn "Sieh zu", spricht er, "dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist!". - [6](#) Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist.

Fragen:

- 1. Was ist der Sinn und Zweck des „wahrhaftigen Zeltens, das der Herr errichtet hat“ (V. 2)?**
- 2. Inwiefern lassen sich Vorgänge in diesem „wahrhaftigen Zelt“ tatsächlich von dem „Abbild und Schatten der himmlischen Dinge“ (V. 5) ableiten?**

Hebräer 9,11-14.24-28 Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommener Zelt - das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist - [12](#) und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben. [13](#) Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, [14](#) wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

[24](#) Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein Abbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen, [25](#) auch nicht, um sich selbst oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alljährlich mit fremdem Blut in das Heiligtum hineingeht [26](#) - sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben. [27](#) Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, [28](#) so wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um

vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten.

Frage:

- 1. Warum wird in diesem Textabschnitt betont, dass Jesus uns Menschen im Heiligtum „eine ewige Erlösung erworben“ hat, obwohl die meisten Christen glauben, dies habe Christus am Kreuz vollbracht?**

Hebräer 10,19-25 Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, [20](#) den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -, [21](#) und einen großen Priester über das Haus Gottes, [22](#) so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. [23](#) Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat - [24](#) und lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, [25](#) indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Fragen:

- 1. Was hat die „Gewissheit des Glaubens“ (V. 22) mit dem „freimütigen Eintritt in das Heiligtum“ zu tun (V. 19)?**
- 2. Warum verwendet der Verfasser gerade Begriffe aus dem alttestamentlichen Heiligtumsdienst, um Vergebung, Reinigung und Bekenntnis zu verdeutlichen?**